

VAIHINGEN

Erstes Schnuppern am FAG-Spirit

120 Fünftklässler werden bei der Aufnahme des Friedrich-Abel-Gymnasiums in der Vaihinger Stadthalle begrüßt



Die neuen „Fünfer“ des Friedrich-Abel-Gymnasiums werden in der voll besetzten Stadthalle in die Schulgemeinschaft aufgenommen. Fotos: p

Bei der Aufnahmefeier des Vaihinger Friedrich-Abel-Gymnasiums warteten 120 Schüler, deren Eltern und Angehörige in der voll besetzten Stadthalle auf die Antwort der zentralen Fragen: „Wer sind meine Mitschüler und wer wird mein Klassenlehrer?“

Vaihingen (p). Bevor diese Fragen beantwortet wurden, leiteten Schüler der Jahrgangsstufe 6 die Aufnahmefeier mit Ausschnitten aus dem Musical „Die chinesische Nachtigall“ feierlich und stimmungsvoll ein. Eindrucksvoll schuf Projektleiterin Miriam Sauter mit den Stimmen des gesamten Jahrgangs ein harmonisches Klangbild und kontrastreiche musikalische Farbtupfer mit den Solisten Jette Wachholz und Barbara Linn. Um die Kinder nicht zu

lange auf die Folter zu spannen, richteten sich die Begrüßungsworte der Elternbeiratsvorsitzenden Susanne Schumacher und des Schulleiters Hans-Joachim Sinnl zunächst nur an die neuen Schüler.

Susanne Schumacher mutmaßte, dass der eine oder andere Erwachsene den Eintritt in das Gymnasium mit dem Satz: „Jetzt beginnt der Ernst des Lebens“ kommentiert habe. Das relativierte sie deutlich, indem sie statt der Sentenz den notwendigen Mut betonte, den Schüler gerade der Klasse 5 aufbringen müssten.

Sie forderte die Schüler auf, mutig zu sein und Fragen zu stellen, wie sie es als Schülerin leider nicht getan habe, als sie den Biologiesaal in ihrer neuen Schule nicht finden konnte. Sie forderte die Schüler auf, neugierig zu sein, und wünschte dem „Abiturjahrgang 2025“ statt Ernst viel Spaß am FAG. Schulleiter Sinnl ermunterte die neuen Schüler mit drei kleinen Beispielgeschichten eine gute Klassengemeinschaft zu bilden. Er zeigte auf, dass Menschen aus unterschiedlichen Gründen wütend werden könnten, dass Wut bei einem selbst, aber auch bei anderen Narben hinterlasse. Mit Hilfen und Tricks könne es einem gelingen, die eigene Wut zu überlisten. Miteinander reden, auf einen Boxsack hauen, im Schulhof rennen oder ganz einfach zu lachen seien Alternativen zur Wut. Er wünschte den Schülern eine gute Klassengemeinschaft, in der Konflikte gut gelöst werden könnten.

Die Schülerpaten Jonas Brosi und Jonas Widmann versprachen ihren künftigen Schulfreunden dabei zu helfen, schnell richtige FAGler zu werden. Sie stellten ihr Aktionsprogramm für die Fünfer vor und erhielten dafür viel Applaus. Rainer Geppert, stellvertretender Schulleiter am FAG, löste die spannenden Fragen und rief die Schüler auf die Bühne, wo sie von ihren Klassenlehrern empfangen wurden und sich dann auf den Weg in die Schule machten. An die Eltern gewandt, forderte Schulleiter Sinnl zur Dialogbereitschaft und zum Perspektivenwechsel auf. Er wünschte sich eine möglichst geschlossene Erziehungsgemeinschaft und zeigte die FAG-internen

Unterstützungssysteme auf, die Schülern und Eltern helfen sollten, eine Lern- und Erziehungsgemeinschaft bilden zu können.

Konkretisiert wurden die aufgeführten Aspekte durch Dr. Gaby Mandl-Steurer, die das Förderkonzept der Schule aufzeigte, das eine Festigung und Stärkung der Schüler zum Ziel habe, sowie durch die Lehrerinnen Wicke Butscher und Christiane Wala, die den Bereich der Lern- und Arbeitstechniken am FAG vorstellten.

Miriam Sauter lud, ganz im Sinne der Gemeinschaftsbildung am FAG, zu ihrem Chorprojekt für das diesjährige Konzert im Advent ein. Susanne Schumacher machte den neuen Eltern Mut. Zwar benötigten die Schüler auch auf dem Gymnasium noch Unterstützung, mit dem Eintritt in die neue Schulart sei aber ein weiterer Schritt in Richtung Selbstständigkeit der Kinder getan. Die Elternbeiratsvorsitzende hob das gute Klima am FAG hervor und bat um Mitwirkung am „FAG-Spirit“.

Heike Bärenwald, Vorsitzende des Fördervereins, zeigte in ihrer Ansprache auf, was eine qualitativ gute Schule ausmache. Neben dem Engagement der Lehrer und Schüler seien auch eine gute Ausstattung der Räume und ein gutes soziales Miteinander notwendig, es bedürfe also das „Engagement aller Akteure“. All diese Dinge unterstütze der Förderverein der Schule.

Als Aktionsbeispiele des Fördervereins nannte sie die Unterstützung bei der Anschaffung des Wasserspenders, der Schulhofüberdachung, der Spielekisten für die Kinder, die sozialen Hilfestellungen der Einzelförderung, die Fahrradbörse oder das Ehemaligentreffen, das im nächsten Jahr am 18. Mai wieder begangen werde.

Auch die Eltern marschierten nach der Veranstaltung in das FAG und wurden dort von den Eltern der Jahrgangsstufe 6 zu einer Tasse Kaffee eingeladen. In den Gesprächen knüpften die neuen Eltern in den Aufenthaltsräumen der

Schule erste Kontakte, dasselbe machten ihre Kinder in den Klassenzimmern. Sie alle schnupperten am FAG-Spirit.

© 2018 Vaihinger Kreiszeitung